

Fuji-Hakone-Izu Nationalpark



Über Teile der japanischen Präfekturen Yamanashi, Shizuoka, Kanagawa und Tokio erstreckt sich der rund 12120 km² große Fuji Hakone Izu Nationalpark. Dieser wurde am 1. Februar 1936 gegründet und beheimatet neben den Izu Inseln und der Izu Halbinsel auch die fünf Fuji Seen.

Die bedeutendste Attraktion des Fuji Hakone Izu Nationalparks ist allerdings der berühmte Fujisan, häufig auch Fujiyama genannt, der mit seinen 3776 Metern der höchste Berg Japans. Dieser Vulkan brach das letzte Mal im Jahre 1707 aus, seitdem ruht er. Für viele Japaner gilt der Fujisan als heilig, für ausländische Besucher hingegen ist er eines der beliebtesten und gefragtesten Reiseziele in ganz Japan.



Der Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark, in dem Sie den majestätischen Berg Fuji von verschiedenen Orten aus bewundern können, ist einer der meistbesuchten Nationalparks Japans. Viele Kletterer aus Japan und dem Ausland stellen sich der Herausforderung, den Berg Fuji zu besteigen, der außer im Sommer das ganze Jahr über schneebedeckt ist. Der Berg Fuji, Japans höchster Gipfel und Symbol Japans, ist den Menschen seit der Antike als Symbol der Nation bekannt. Der Berg Fuji wurde einst als der Berg verehrt, auf dem der göttliche Geist wohnte, der das Feuer beherrschte. Der Berg Fuji ist einer der drei heiligen Berge Japans, einer der malerischsten Orte des Landes und eine historische Stätte, was ihn zu einem Berg, den man unbedingt besuchen muss, wenn man den Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark besucht.

Der Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark ist auch ein Ort, den die ganze Familie genießen kann. Der Park beherbergt viele Attraktionen, darunter Owakudani (bekannt für seine vulkanischen Gasquellen), die Shiraito-Wasserfälle, den Amagi-Wald aus Buchen und Zedern, den Jogasaki-Strand und den Fujisan Hongu Sengen Taisha-Schrein, das Zentrum der Verehrung des Berges Fuji.



Mit Mount Der Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark an seinem nördlichen Ende ist ein Symbol für Japan als Vulkanland. Er besteht aus verschiedenen vulkanischen Landformen im Fuji-Vulkangürtel sowie heißen Quellen, stark variierenden Küsten und Inseln. Der Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark ist in vier Bereiche unterteilt: Der Mount Fuji-Gebiet, das auf dem Berg Fuji liegt Fuji und umfasst Seen, Sümpfe und Hochebenen in der Umgebung, The Hakone Area, das als Poststadt an der Tokaido Road diente und über Jahrhunderte als heißes Quellgebiet bekannt war, The Izu Peninsula Area, die den Reiz der Amagi-Bergkette, der vielfältigen Küsten und heißen Quellen bietet, und The Izu Islands Area, die die sieben Inseln der Izu Shichito-Inselkette umfasst, darunter Oshima Island und Miyake Island, die auch heute noch aktive Vulkane sind.

Owakudanis Spezialität: Kurotamago

Kurotamago, schwarze Eier, sind Owakudanis Spezialität: Isst man eines davon, lebt man angeblich sieben Jahre länger. Die Eier werden in einer Thermalquelle bei ca. 80 °C für eine Stunde langsam gekocht, wobei der Eisengehalt (der Thermalquelle) an den porösen Eierschalen haften bleibt. Dies führt zu einer chemischen Reaktion mit Schwefelwasserstoff, was die Schalen der Eier schwarz färbt. Anschließend werden die schwarzen Eier in einen Topf gegeben und weitere 15 Minuten bei einer Temperatur von ca. 100 °C gegart. Kurotamago-Eier werden nur in Owakudani verkauft.



Wichtige Fakten zu Kuro Tamago:

- **Legende:** Es heißt, der Verzehr eines dieser Eier verlängert das Leben um sieben Jahre.
- **Herstellung:** Die Eier werden etwa eine Stunde in den Quellen gekocht und anschließend 15 Minuten gedämpft.
- **Verkaufsort:** Sie sind exklusiv im Gebiet Owakudani, meist im „Kurotamago House“ oder anderen Geschäften vor Ort, erhältlich.
- **Preis:** Oft in 4er-Packungen für ca. 500 Yen (Stand 2024/2025) verkauft.
- **Geschmack & Geruch:** Außen schwarz, innen ein normales weiß-gelbes Ei, oft mit einer leichten Schwefelnote.

Owakudani ist als „Tal der Hölle“ bekannt und bietet neben den Eiern auch einen Blick auf den Mount Fuji.

